

Zeitschrift: Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schaffhausen
Band: 45 (1968)

Vorwort: Vorwort
Autor: Schätti, Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Der Wunsch, Karl Schib an seinem siebenzigsten Geburtstag mit einem angemessenen Geschenk zu ehren, bewog uns vor zwei Jahren zum Entschlusse, diese Festschrift herauszugeben. Zwar empfanden wir damals eine gewisse Hemmung, uns an ein solches Unternehmen heranzuwagen. Wie aber auf unsere Anfrage hin sich eine spontane Bereitschaft meldete, am geplanten Werk mitzuarbeiten, sahen wir unseren Entscheid bestätigt und hofften nun, die Arbeit möge auch zu einem guten Ende kommen. Jetzt, da es soweit ist, freuen wir uns, dem Jubilar dieses Buch überreichen zu dürfen.

Es ist gleichsam ein Spiegel seiner vielseitigen Tätigkeit auf dem Gebiete der Geschichtswissenschaft. Der Themenbereich umfasst ein weites Feld, und wenn einer Festschrift hie und da der Vorwurf gemacht wird, sie entbehre einer einheitlichen Linie, so zeigt gerade diese Vielfalt, dass der Geehrte selber seine Studien nicht auf ein einzelnes Sachgebiet beschränkte, sondern seine Interessen bald diesem, bald jenem zuwandte, nicht dilettantisch, sondern die angemessene Sachkenntnis erarbeitend, so dass ihm nun die ehrende Bestätigung seines Tuns aus verschiedenartigen Bereichen der Wissenschaft zuteil wird.

In einer gewissen Hinsicht ist die Festschrift allerdings einseitig. Fast alle Beiträge vermitteln Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung. Karl Schib hat zwar enorme Energien in die Forschungsarbeit investiert, und seine Arbeitskraft steht ihm auch jetzt noch ungebrochen zur Verfügung. Während mehr als dreissig Jahren wirkte er aber auch als Lehrer an der Schaffhauser Kantonsschule. Seine Unterrichtstätigkeit fand ihren Niederschlag in Lehrbüchern, die an zahlreichen Mittelschulen der deutschen Schweiz in Gebrauch kamen. Die Bibliographie am Schluss der Festschrift gibt darüber einige Auskunft. Dort finden sich auch Hinweise auf die journalistische Tätigkeit des Jubilars. Ein Grossteil der Zeitungsartikel behandelt Themen der Tagespolitik. Sie stammen aus jenen Jahren, wo Karl Schib mit der ihm eigenen Leidenschaft als aktiver Schaffhauser Politiker für seine Ueberzeugung kämpfte. So ist es sinnvoll, dass den wissenschaftlichen Beiträgen eine Laudatio vorangeht. Sie

lässt uns auf ein an Taten und Werken reiches Leben zurückschauen. Mögen in den kommenden Jahren auch alle jene Pläne sich verwirklichen, die der unermüdlich Schaffende stets neu entwirft.

Eine Festschrift ist ein Gemeinschaftswerk. So erfülle ich gerne die vornehme Pflicht des Dankens. Der Dank gilt vor allem den Autoren für ihre Beiträge, meinem Kollegen Robert Pfaff und den andern Mitgliedern unseres Vorstandes, auch den ehemaligen für ihren Rat und ihren Anteil an der organisatorischen Arbeit. Grosse Hilfe kam mir aus dem Aargau. Dafür danke ich besonders Dr. Alfred Häberle und Dr. Rolf Zschokke, dem Präsidenten der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau. Kostbare Dienste erwies uns auch das technische Personal der Druckerei Augustin; bei dieser Gelegenheit danke ich der Firma für ihre stets grosszügige Einstellung unserem Verein gegenüber.

Die Herausgabe einer Festschrift ist kaum durchführbar ohne die finanzielle Hilfe öffentlicher und privater Institutionen. So fand auch unser Unternehmen bereitwillige Unterstützung durch die Behörden der *Kantone Aargau und Schaffhausen*, die Behörde der *Stadt Schaffhausen*, die *Gemeinden Möhlin, Laufenburg und Rheinfelden*, die Direktionen der *Georg Fischer AG* und der *Schweizerischen Industrie-Gesellschaft Neuhausen*. Allen diesen Spendern gilt der Dank des Vereins. — In seinem Namen wünsche ich nun der Festschrift eine gute Aufnahme.

Karl Schätti